Der Raub deutscher Geistesschätze.

„Woher kommt's", so lesen wir im „Tag", „daß die Deutschen immer die besten Erfindungen gemacht und nicht benutzt haben und am Ende nur die Stiege, der Fußtritt gewesen sind, worauf eine andere Nation mit leichter Mühe steigt, um sich daran mit schwerem Anstande zu brüsten?"

Diese Worte Herders in seinen „Ideen zur Geschichte der Menschheit" haben noch heute dieselbe Geltung wie vor 100 und mehr Jahren. Unsere ehemaligen Feinde haben uns nicht nur kostbare Güter unseres Bodens geraubt, sondern sie entwenden uns in hinterlistiger Weise die Schätze unserer deutschen Forscher, Entdecker und Erfinder, indem sie sie als ihre eigenen Taten in Anspruch nehmen. Während des Krieges arbeitet die feindliche Propaganda hauptsächlich damit, daß sie nachweisen wollte, die Deutschen hätten in der Kultur überhaupt nichts geleistet, und dieser systematische Lügenfeldzug, der unseren großen Geistern ihre eigensten Leistungen abzusprechen suchte, wird auch jetzt noch weiter fortgesetzt. Bezeichnend für diese Methode, der wir selbst viel zu wenig entgegentreten, ist die Zuschrift eines Finnen an die Redaktion der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau", in der in Form einer langen Reihe von Fragen alle die Sünden aufgezählt werden, welche die anderen Völker an deutscher Geistesarbeit begehen, indem sie sie totzuschweigen suchen.

„Weshalb wird der Wagner'sche elektrische Hammer meist als Reef'scher bezeichnet, weshalb die Kleist'sche Flasche „Leidener" genannt; weshalb wird die Elektr. Zählungsmaschine einem Engländer zugeschrieben; weshalb heißt die im Rheinland erfundene Hadernzerfasernungsmaschine „Holländer"; weshalb heißen Streichhölzer „Schwedische", die doch in Deutschland erfunden wurden und hier alle Verbesserungen durchgemacht haben?" So beginnt der Finne die Reihe seiner Fragen und stellt dann weiter andere solcher Vertuschungsversuche zusammen. So heißt die Hochdruckdampfmaschine mit Unrecht nach Woolf, da sie Röntgen erfunden hat. Lord Napier hat nicht die Logarithmen erfunden, da er selbst zugibt, über sie von Briggs unterrichtet worden zu sein. Der Erfinder des Mezzotinto-Verfahrens ist nicht ein Engländer, sondern der Deutsche Siegen. Die Schöpfung des Suezkanals wird nicht allein dem Franzosen Lesseps verdankt, sondern der Plan ist vorher von anderen, von Leibniz bis auf Lapis ausgearbeitet worden. Nicht Cauchy ist der Erfinder der Komplexzahlen, sondern Gauß, nicht Moore der Erfinder der Projektionsgeometrie, sondern Lambert; an dem Marconi'schen Telegraph ist auch der Deutsche Braun beteiligt, an der Erfindung des Unterseebootes nicht nur Fulton, sondern Bauer, der das erste Unterseeboot konstruierte.

Der Erfinder des Torpedos ist nicht nur Louis Brennor, sondern Deutsche, wie Ebner, Siemens, Ober, haben das meiste dafür getan. Vor Bell muß Reis als Erfinder des Telephons, genannt werden, und der des Schiffkreisels, als dessen Schöpfer die Amerikaner Elmer A. Sperry feiern, ist schon lange vor ihm der deutsche Ingenieur Schlieck gewesen. Die Nähmaschine hat uns kein Amerikaner geschenkt, sondern der Deutsche Madersperger; auch die Druck- und Schriftsetzmaschine ist nicht amerikanischem Geist entsprungen, sondern stammt von dem Deutschen Mergenthaler, und ebensowenig die Ringspinnmaschine, die von Wehler in Aachen gemacht und für ein Geringes an Singer nach Amerika verkauft wurde. Nicht Poule ist der Entdecker des Phosphors, sondern der Deutsche Brand, nicht Priestley der des Sauerstoffs, sondern Scheele. Es sollte nicht heißen: Browning'scher Gasdruckrevolver, sondern Bermann'scher, nicht Bessemer-, sondern Henschel-Stahl. Am Gravitationsgesetz ist neben Newton Keppler beteiligt. Weshalb sagt man Crook'sche Strahlenröhre und nicht Mittorf'sche weshalb „Britannia" Metall und nicht „Germania", obwohl das Metall zuerst von den Deutschen Geitner und Wenninger hergestellt wurde?

Das metrische Maß und Gewichtssystem ist nicht „französisch", sondern rührt von Weber und Gauß her. Die Karbonisation der Textilfaserstoffe ist keine englische Erfindung, sondern Gustav Kober zu verdanken, nicht Erickson ist der Erfinder des Schraubenschiffes, sondern der Deutsche Lupis. Welches Recht hat Guimet auf die Erfindung von Ultramarin, weshalb wird immer nur der Fizeau'sche Versuch und nicht zugleich der vor ihm gemachte Benzenberg'sche erwähnt, Joule neben Robert Mayer und Helmhalz genannt, weshalb Mendelejeff und nicht Lothar Meyer? Nicht Edison ist der Erfinder des Glühlichts, da er nur seine praktische Verwertung durchführte, sondern der Deutsche Starz und der Russe Lodygin. Man sollte nicht sagen Atkinson'sches Karborundum, da es eine Entdeckung Schützenbergs ist, nicht Tartini'sche, sondern George'sche Kombinationstöne. Nicht Pathe, sondern Anschütz und Unschütius sind die Bahnbrecher der Kinomatographie, nicht Lavall der Erfinder des Milchseparators, sondern die Deutschen Lehfeldt und Proyndl. Der „Harvey'sche Komet ist von Kalitzer entdeckt worden; Pasteur werden Entdeckungen zugeschrieben, die vor ihm von Pinzek, Pollender, Koch usw. gemacht wurden. Der Erfinder des Grammophons ist kein Amerikaner, sondern der terndeutsche Berliner.

„Es wäre zu wünschen," schließt der Finne, „daß Deutschland recht bald nicht nur die an die Raum und Lugen-Entente verlorenen Schätze zurück bekäme, sondern auch die lange vorher ihm entwendeten Schätze deutscher Forscher, Entdecker und Erfinderarbeit."

Kubenjammer.

„Zu der Zeit, als die Vertreter der Siegernationen" am sogenannten Friedenskonferenztisch in Paris saßen, um, Kläger und Richter in einer Person, über die durch Vertrauensbruch wehrlos gemachte deutsche „Verbrechernation" das Strafurteil zu fällen, konnte sich auch die öffentliche Meinung im siegestrunkenen England in dem Verlangen nach Sühnopfern in Gestalt von offenkundigem Raub und Diebstahl nicht genug tun. Das stolze Albion begnügte sich nicht mit dem Raub der deutschen Handelsflotte und der deutschen Kolonien, sondern gab auch, gierig wie die anderen Nationen, seine Zustimmung zur Beschlagnahme deutschen Privateigentums im Ausland. Doch inzwischen ist in England, unter dem Druck der nüchternen Wirklichkeit, der Siegesrausch und die Siegesverblendung längst verflogen. Die Vernunft ist zurückgekehrt und man schämt sich, in Versailles die Hand zur Legalisierung des Raubes von Privateigentum, im Widerspruch zum Völkerrecht und Weltgesittungsgesetz, gereicht zu haben. Beweis dafür ist ein geharnischter Artikel, der auf Grund unwürdiger und gemeiner Auswüchse der Mandatswirtschaft in der früheren deutschen Kolonie Neu-Guinea soeben im fortschrittlichen und wahrheitsliebenden „Manchester Guardian" erschienen ist. Die darin niedergelegten Beweisgründe und Schlußfolgerungen wirken mit der Wucht von Keulenschlägen.

Das System zur Legalisierung des Raubes, sagt die liberale englische Zeitung, das eines der geringeren, aber darum nicht minder bemerkenswerten Kennzeichen des Versailler Vertrages war, hat einige recht sonderbare Rückwirkungen drunten bei unseren Antipoden gezeitigt. Durch dieses System wurde die alte und anständige Ueberlieferung, Krieg gegen Nationen und nicht auch gegen Einzelpersonen zu führen, aufgegeben. Die Alliierten wurden ermächtigt, irgend einen früheren Feind, der innerhalb ihres Gebietes lebte, zu berauben. Unter den Weltecken, wo dieses neue und etwas schmutzige Spiel gespielt wurde, ist die frühere deutsche Kolonie Neu-Guinea, die als Mandatsgebiet Australien überantwortet wurde.

Dort fuhren die deutschen Ansiedler während des Krieges und für die Dauer von vierzehn Monaten nachher fort, ihren gesetzmäßigen Beschäftigungen nachzugehen, obwohl eine australische Verwaltung schon im Jahre 1914 eingesetzt war. Dann sprang die Moralsche, die in Paris ausgebrochen war, nach Ozeanien hinüber und das gute Werk der Enteignung begann. Die zahlreichen blühenden deutschen Gesellschaften wurden angegriffen, ihre Beamten abgesetzt und Australier an ihrer Stelle mit dem Regiment betraut. Wie Männer, die uns der Krieg gelehrt hatte, als tapfere Sportsmen anzusprechen und liebevoll „Diggers" zu taufen, sich zu solch schäbigen Transaktionen haben erniedrigen können, wird stets eines der vielen melancholischen Rätsel der Nachkriegszeit bleiben.

Es hat jedoch den Anschein, als ob es an mehr denn "Sportsmanship" in der ganzen Sache gefehlt hat. Sie waren nicht einmal vom materiellen Gesichtspunkt ertragreich. Die deutschen Kolonisten wurden ausgeraubt, doch wurde dadurch vom Staate kein Profit eingeheimst. Erfahrene Pflanzer wurden anscheinend durch Neulinge ersetzt und infolge davon hat der Handel stetig abgenommen. Es wäre möglich gewesen, dort Raum für die zurückgekehrten Soldaten zu finden, für welche die australische Regierung dadurch zu sorgen trachtete, daß sie ihnen behilflich war, neue Pflanzungen auf fruchtbarem, aber unbebautem Boden einzurichten. Sie hätten dann von der Erfahrung ihrer deutschen Nachbarn lernen können. Gleicherweise wäre es auch für die Regierung möglich gewesen, einen Anteil an den früher feindlichen Gesellschaften zu erwerben, ohne ihre Beamtenstäbe abzusetzen — eine Maßregel von zweifelhafter Ehrbarkeit, aber sicherlich besser als das, was wirklich geschehen ist.

Jetzt, da der allerschlimmste Kurs eingeschlagen wurde, ist es vielleicht zu spät, wieder von vorn anzufangen. Die neuen Ansiedler müssen sich, so gut wie es geht, mit der Sache abfinden. Es ist aber nicht zu spät, den enteigneten Deutschen Entschädigungen zu leisten. Wir können es nicht glauben, daß der australische Staat diese auf ihm lastende Schmach dauernd wird tragen wollen. Erch.

„Wie arm sind wir doch!"

In der protestantischen „Monatsschrift für Pastoraltheologie", 17. Jahrgang, Oktober-November 1920, steht folgendes verzeichnet:

Während des Krieges erhielt eine hochgebildete Dame von ihrem Sohne aus Polen einen Brief folgenden Inhaltes: „Liebe Mutter! Du hast uns alles lernen lassen, Sprachen, Mathematik, Musik, Malen, Tanzen, nur eines hast du uns nie gelehrt — Beten. Ich sehe hier im Felde, wie um mich nicht wenige Kameraden beten — es sind nicht die schlechtesten — und im Gebet Kraft und Zuversicht finden. Nur wir zwei Brüder können nicht beten. Wir haben nie den Geist und Sinn des Betens kennen gelernt. Wie arm sind wir doch!"

Die beiden Brüder fielen rasch nach einander. Die Mutter sucht bei einem evangelischen Pfarrer Halt und Trost. Sie findet aber auf ihre Fragen keine genügende Antwort. Sie wird irrsinnig und kommt in eine Heilanstalt, aus der sie nach einiger Zeit wieder geheilt zurückkehrt. Heute gehört sie der römisch-katholischen Kirche an, weil sie „hier für das Seelenheil ihrer Söhne beten kann."

Canadian Pacific Steamships

Schiffskarten

zu billigen Raten von allen Teilen Europas nach allen Punkten in Canada.

Unsere prächtigen Passagierdampfer verkehren jede Woche zwischen europäischen Häfen und St. John, N. B.

Schnelle Beförderung, bester Dienst

Reichliches Essen, höchste Sauberkeit

Wir haben eigene Büros in allen größeren Städten Europas, Deutschland, Rußland, Polen und Rumänien inbegriffen.

Wir besorgen kostenfrei alle nötigen Papiere und sind behilflich bei der Beschaffung der für alle Einwanderer erforderlichen Landungs-Erlaubnis der canadischen Regierung (landing permit).

Für weitere Auskunft wende man sich an unsere Lokalagenten, oder man schreibe in der eigenen Sprache an

W. C. Casey, General Agent
364 Main St. Winnipeg, Man.

Manville's

Ausverkauf.

Da wir uns entschlossen haben, unser Geschäft nach dem Süden zu verlegen, werden wir unser Warenlager in Humboldt sowie in Lake Lenore vollständig ausverkaufen. Wir geben sämtliche Artikel zum Selbstkostenpreis ab; sagen Sie uns, was Sie zu kaufen wünschen, und wir nennen den Preis. Alles wird nur gegen Barzahlung verkauft. Keine Einschränkungen; wir können Ihnen von 35 bis 50 Prozent sparen auf allen Waren, die Sie kaufen. Besichtigen Sie unser Lager von Eisenwaren usw. für das Frühjahr, wenn Sie nach der Stadt kommen.

Muresco & Alabastine	55c a pk.
Linseed Oil	1.35 gal.
Moore's Paint	3.95 "
2.10 ½ gal. 1.10 ¼ gal.	
Varnish Stain	80c qt.
50c pint.	
Barn Paint	1.50 gal.

Alles zum Verkauf. — Alles muß fort.

Manville HARDWARE CO. Ltd.
HUMBOLDT and LAKE LENORE

Mit über hundert Büros in Canada und Europa

wird es durch die White Star-Dominion Line für jeden leicht gemacht, die Verwandten und Freunde nach Canada zu bringen. Wir helfen ihnen dabei, Pässe und Visas zu bekommen, ihre Plätze in den Eisenbahnzügen zu erhalten, ihr Geld zu wechseln und wir sichern ihnen eine angenehme, sichere und schnelle Ueberfahrt. Kommt in dieses oder irgend ein anderes White Star-Dominion Line Büro und kauft hier eine Fahrkarte; wir besorgen alle übrigen Einzelheiten.

Auf den großen, modernen Dampfern der White Star-Dominion Line bekommt man gute Mahlzeiten und bequeme Betten und Unterkunft zu den möglichst niedrigen Preisen.

Wer Geld an Verwandte in Europa schickt, kaufe White Star-Dominion Line Geldanweisungen. Die Kosten für dieselben sind sehr gering, und man ist gegen Verlust geschützt.

Wegen ausführlicher Auskunft und freiem Beistand schreibe man oder spreche vor

W. M. McLeod, Manager
286 Main Street WINNIPEG
oder bei lokalen Bahn- u. Schiffs-Agenten.

RED STAR LINE
WHITE STAR-DOMINION LINE

Versorgen Sie sich für die Fastenzeit

Wir führen: Frischen gefrorenen Weißfisch, Jackfisch, Pickerel, Goldeyes, Hering, Seeforelle. Halibut, Black Cod, Salmon, Soles und Smelts. Geräucherten Hering und Goldeyes. Gesalzener Holland-Hering, Labrador-Hering. Gewürzter Gafelbitar, Rollmops, Anchovies und Hering auf deutsche Art.

Kraft-Käse Roquefort Limburger

SCHAEFFER & ECKER, HUMBOLDT, SASK.

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweineschmalz zu niedrigsten Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir verschicken nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir **Schweizerkäse**, Limburger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer.

Geschirr-Leder

Anstatt die Häute fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer chromgegerbtes Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gesandt.

Bester Dienst. — **Wir kaufen Häute.** — Zufriedenheit.

Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.
Edmonton, Alta.

Schickt Eure Uhren

und Schmucksachen zur Reparatur an

R. Cherniak, Uhren-Expert **Canora, Sask.**

Wir garantieren unsere Arbeit für 2 Jahre. Spezielle Beachtung wird Post-Aufträgen gewidmet

Uhren und Schmucksachen jeder Art.

Wir sprechen deutsch.

Granit- u. Marmorgrabmale

Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorsprechen.

Saskatoon Granite & Marble Works, LTD.
131 Ave. A N., SASKATOON, SASK.

E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren

Humboldt, Sask.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art

Fachmännische Reparaturen.

Baldwin-Hotel
Saskatoon

Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Hoefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

KODAK FINISHING

Schickt Eure Films an den Wilkie Studio. Am Tage des Empfangs erledigt. Classy finish prints.

THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

SCHIFFS-KARTEN

Regelmäßiger und direkter Passagier-Verkehr von

Hamburg nach **Halifax** und **New York**

mit den beliebten Dampfern „Cleveland", und „Mount Clay" mit Kajüt- und 3. Klasse.

Hamburg Cherbourg-Southampton nach **New York**

mit Luxus-Dampfern „Resolute", „Reliance", „Albert Ballin" „Deutschland", 1., 2. und 3. Klasse führend, und den Kabinen-Dampfern „Cleveland", Mount Clay", „Westphalia" und „Thuringia".

Vorzügliche Verpflegung, Bedienung und bequeme Unterkunft an Bord allen Reisenden zugesichert. Nähere Auskunft bei autorisierten Agenten oder

J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St. Winnipeg, Can.

HUMBOLDT'S LEADING DRUG STORE

DRUGS, PATENT MEDICINES
STATIONERY, SCHOOL BOOKS
KODAKS, FILMS
COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S FAMILY MEDICINES
TYSON DRUG COMPANY
HUMBOLDT, SASK.

Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCARTHY's Wholesale and Retail Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

E. Thornberg
JEWELLER & WATCHMAKER
Humboldt, Sask.

Large Stock of Watches
And Gift Articles.
WEDDING RINGS
EXPERT REPAIRING DONE

Denkmäler

Soldaten-Denkmäler

Western Granite, Marble & Stone Co., Ltd.

Hersteller und Verkäufer von

Monumenten, Bildhauer-Arbeiten, Grabmälern

Erinnerungs-Tafeln, Erinnerungs-Statuen, und alle Friedhof-Arbeit in Granit, Marmor und Stein.

Beste Bildhauer-Werkstätte Saskatchewan.
Office: 516 2nd Ave S.
Werkstaette: 714-716 Second Avenue North.
Telephon 4134. **Saskatoon, Sask.**

The Saskatoon Nursery

Mrs. E. Marriott, Prop.

Schnittblumen, Hochzeits-Bouquets

P. O. Box 1106. Nursery-Telephon 2107

Saskatoon, Sask.

Pflanzen und Blumen für alle Zwecke.

Mitglieder der Florist's Telegraph Delivery.

Kauft bei denen, die hier inserieren!

Brot ist die beste Nahrung!

Essen Sie möglichst viel davon.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben Bewilligungen für Farmer, die sie berechtigen, Weizen gegen Mehl, bran und shorts für den eigenen Bedarf einzutauschen.